

SOLO**Hans Rempel
(p)****SEXTETT****Ernst Ludwig Petrowsky
(as)****Heinz Becker
(tp)****Friedrich Schenker
(tb)****Klaus Koch
(b)****Andreas Aigmüller
(dr)****Hans Rempel
(p)**

Ansage:

Günter Sonnenberg

Arbeitsgruppe „Jazz in der Kammer“: Angela Gützkow, Martin Linzer, Joachim Maaß, Günter Neuwald, Eva Schütz, Günter Sonnenberg

HANS REMPEL, Jahrgang 1940, Komponist, Pianist, Musikwissenschaftler, ständiger freier Mitarbeiter des Rundfunks, tritt seit etwa zehn Jahren, anfangs sporadisch, in letzter Zeit häufiger, in unserer Jazz-Szene produktiv und anregend in Erscheinung.

In „Jazz in der Kammer“ stellte er bereits 1972 – im Rahmen des Jubiläums-Konzerts Nr. 50 – das Hans Rempel Oktett vor, dem führende Interpreten des zeitgenössischen Jazz angehörten: die Mitglieder des damaligen Schönfeld-Trios (Schönfeld, Koch, Sommer) sowie Hans-Joachim Graswurm, Heinz Becker, Konrad Bauer und Ernst-Ludwig Petrowsky; 1976 bekam die Gruppe in gleicher Besetzung die Möglichkeit eines eigenen Konzerts (Nr. 85). Rempel formulierte damals:

„Meine musikalischen Vorstellungen richten sich auf ein Zusammenführen von free jazz und zeitgenössischer komponierter Musik. Zwischen diesen beiden Stilarten scheint mir heutzutage ein überzeugendes Verschmelzen, eine ‚echte‘ Synthese eher möglich als in früheren Jahrzehnten, wo ähnliches mit anderen Stilrichtungen des Jazz versucht wurde. Beide Bereiche, der free jazz wie die sogenannte ernste Musik etwa der letzten zwei Jahrzehnte, haben ein ähnliches Verhältnis z. B. zum Tonalen oder zum Metrischen, besitzen bis zu einem gewissen Grade ein gemeinsames Reservoir an stilistischen Bausteinen.“

Der Grund für die Wahl dieser beiden Ausgangspunkte dürfte darin liegen, daß ich bestimmte Charakteristika jeweils einer Musikart, die ich innerhalb der jeweils anderen nicht oder nicht so deutlich ausgeprägt finde, nicht missen mag. Einerseits möchte ich nicht auf die für den Jazz typische Musizierintensität, auf seine Spontaneität, auf die Direktheit seines Ausdrucks,

auf seine unverblümete Sprache verzichten – möchte andererseits aber auch spezifische Qualitäten der komponierten Musik berücksichtigt wissen: den vielfältigen Farbreichtum, die große Bandbreite an Ausdrucksmitteln und (daraus resultierend) die scharfen Kontrastierungen, das Herstellen übergeordneter dramaturgischer Beziehungen.“

Nach gelegentlicher Mitarbeit in Gruppen um Ernst-Ludwig Petrowsky, auch in der „Kammer“ (Nr. 79, 93, 111) formierte Rempel 1979 eine neue Gruppe, die auf Festivals in Moers und West-Berlin erfolgreich war; neben einigen Jazzern der früheren Besetzung sind jetzt neu die „Klassiker“ Burkhard Glaetzner, Wolfgang Weber und Andreas Aigmüller dabei. 1982 stellt er für die Jazzbühne Berlin ein Tentett zusammen (die „Musik für zehn Instrumente“ erklang als Auftragswerk des Rundfunks), das sich wiederum aus Jazz-Musikern (Diesner, Hering, Forsthoff, K. Bauer, Koch) und Interpreten Neuer Musik (Glaetzner, Matthias Sannemüller, Weber, Dieter Zahn) zusammensetzte, damit wieder auf eine produktive Synthese zielend zwischen den Polen totalen Auskomponierens und totaler Improvisation. Das Publikum war spürbar gespalten, doch ging Rempel aus dieser „Konfrontation“ ohne Frustration hervor, im Gegenteil, seither ist Rempel eher häufiger auf unseren Podien zu finden, wobei er operativ aus dem Kreis seiner „Verbündeten“ wechselnde Besetzungen vorstellt.

In unserem heutigen Konzert wird der sonst eher zurückhaltend organisierende, hinter dem Kollektiv der Spieler zurücktretende Pianist Hans Rempel sich zunächst als Solist vorstellen. Kern des folgenden Sextetts ist das Ernst-Ludwig Petrowsky Trio, dazu kommen der Schlagzeuger Andreas Aigmüller (Solo-Pauker

der Staatskapelle Berlin), der erste Jazz-Schritte mit Konrad Bauer ging, bereits mit Rempel spielte, in letzter Zeit hauptsächlich durch seine Duo-Arbeit (mit Christian Kozik bzw. Armin Thalheim) bekannt wurde, sowie der Posaunist Friedrich Schenker.

Ein Wort zu FRIEDRICH SCHENKER scheint angebracht, da er zum erstenmal in der „Kammer“ in Erscheinung tritt. Der 1942 geborene Schenker war von 1964–1982 Solo-Posaunist des Rundfunk-Sinfonieorchesters Leipzig (seit 1982 ist er wissenschaftlicher Berater für Neue Musik am Gewandhaus), und er ist Mitbegründer der Gruppe Neue Musik „Hanns Eisler“ Leipzig, die als führende Formation auf dem Gebiet der Neuen Musik in der DDR angesehen werden kann. Als Solist und Mitglied dieser Gruppe gastierte Schenker in vielen Ländern Europas (Polen, ČSSR, BRD, Österreich, Schweiz, Italien, Frankreich, Dänemark) sowie in Kuba. Nationale wie internationale Anerkennung genießt auch der Komponist Friedrich Schenker als einer der progressivsten und kompromißlosesten Vertreter einer neuen Musik, einer neuen Musizierhaltung, und er hat auch bereits in einigen seiner Werke seine Affinität zum neuen Jazz unter Beweis gestellt.

Wir danken Friedrich Schenker für seine Bereitschaft, am heutigen Konzert mitzuwirken, wir danken Hans Rempel und allen anderen Mitspielern – und wir wünschen uns und allen unseren Freunden einen anregenden Abend.

„Jazz in der Kammer“ Nr. 119 findet am 4. April 1983 um 19 und 21.30 Uhr statt.

Es spielt die Gruppe „Austauschdienst“ (Westberlin/BRD/Schweiz)

Der Vorverkauf hat begonnen!

Unser Repertoire im Filmtheater Friedrichshain

Wolfgang Borchert

DRAUSSEN VOR DER TUR

Regie: Klaus Erforth / Alexander Stillmark

Ernst Toller

DER ENTFESSELTE WOTAN

Regie: Alexander Lang

Shelagh Delaney

BITTERER HONIG

Regie: Wolfgang Engel / Klaus Piontek

Walerie Agranowski

KUMMERT EUCH UM MALACHOW

Regie: Erhard Marggraf

Maxie Wander

GUTEN MORGEN, DU SCHÖNE (1 und 2)

DT-Pantomime-Ensemble

DIE VERWANDLUNG

Regie: Bernd Hahnke

BLAUBART

Regie: Burkhard Seidemann

WER HAT ANGST VOR'M SCHWARZEN MANN

ein pantomimisch-musikalisches Programm

HÖLLENFAHRT DES DOKTOR FAUST

Regie: Burkhard Seidemann

Kassenöffnungszeiten

des Filmtheaters Friedrichshain:

Montag – Freitag von 14.00 – 18.00 Uhr

Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

JAZZ in der Kammer

Nr. 118

DT im Filmtheater Friedrichshain

Deutsches Theater / Kammerspiele
Intendant Rolf Rohmer